



Foto: Ein Fischadler mit seiner Beute

© s.kunka / pixelio.de

Es ist eine kleine Natursensation, die sich 2012 weitgehend im Verborgenen ereignete: Der Fischadler ist wieder da! Zwei Jungvögel wurden von einem Brutpaar erfolgreich aufgezogen. Nach dem Seeadler ist damit die zweite heimische Adlerart über 100 Jahre nach ihrer Ausrottung zurückgekehrt. In Niedersachsen brüten aktuell nur 14 Paare des Fischadlers. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 38 Jungvögel flügge.

Der Fischadler ist ein mittelgroßer, schlanker und langflügeliger Greifvogel. Die Spannweite kann bis zu 1,74 m betragen. Auffällig ist seine kontrastreiche Färbung. Während die Oberseite dunkelbraun gefiedert ist, leuchtet die Unterseite fast vollständig in reinem Weiß. Der weiße Kopf zeigt einen breiten, scharf abgesetzten, dunklen Augenstreif, der sich von der Schnabelbasis bis zum Nacken zieht.



Foto: Große, fischreiche Gewässer im Landkreis Harburg bilden Nahrungshabitate für den Fischadler

© Landkreis Harburg

Nomen est Omen

Die Hauptnahrung des Fischadlers, der Name sagt es bereits, ist Fisch. Er bevorzugt kleine bis mittelgroße Fische zwischen 100-300g. Die Adler beobachten von hohen Anstazwarten wie sie z.B. am Rethmoorsee für den Seeadler entstanden sind die Wasseroberfläche oder fliegen über das Gewässer. Wird ein Fisch entdeckt, rüttelt der Adler kurz und stößt dann mit vorgestreckten Füßen ins Wasser. Der Fischadler landet beim Jagen

fast immer kurz im Wasser, hebt dann nach einigen Sekunden mit kräftigen Flügelschlägen wieder ab, kreist kurz und schüttelt im Flug das Wasser aus dem Gefieder. Ein spektakuläres Naturschauspiel!

Anders als der ganzjährig reviertreue Seeadler ist der Fischadler bei uns ein Zugvogel, der bereits Ende August sein Brutrevier verlässt, um südlich der Sahara zu überwintern. Erst Ende März bis Mitte April erscheinen die Adler dann wieder an ihren Brutplätzen in unseren Breiten.

Geheimnis hüten



Foto: Der Horststandort ist ein wohl gehütetes Geheimnis

© Landkreis Harburg

Der Horststandort in unserem Landkreis wird hier nicht genannt. Wir werden ihn auch nicht räumlich eingrenzen, denn zu groß ist die Gefahr einer Störung durch Neugierige. Wer garantiert Fischadler beobachten möchte, kann einen Tagesausflug z.B. an die Mecklenburgische Seenplatte machen. Dort ist der Fischadler fast schon ein Charaktervogel. Er brütet sogar gut einsehbar auf Strommasten. Bleibt unser Fischadlerpaar weiter ungestört und erfolgreich, können wir Fischadler vielleicht auch im Landkreis Harburg häufiger beobachten.

Rückkehr und Rückgang

Die Rückkehr von spektakulären Arten wie Biber, Fischotter, Wolf, Luchs, See- und Fischadler darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass andere Arten dramatisch zurückgehen. Während bei den oben genannten Arten oft schon die Einstellung der Bejagung zur Bestanderholung führte, leiden viele Arten unter der zunehmend

industrialisierten Landnutzung. Früher häufige Arten wie Kiebitz, Brachvogel und selbst die Feldlerche sind heute auf den Roten Listen zu finden. Ein Ende der Bestandrückgänge ist leider nicht in Sicht.

Herausgeber:

Landkreis Harburg

Abt. Naturschutz / Landschaftspflege
Schloßplatz 6
21423 Winsen (Luhe)

E-Mail: UNB@lkharburg.de

Internet: www.landkreis-harburg.de

Telefon: 04171 / 693 – 296

Text: Armin Hirt

Engagierter Naturschutz findet oft abseits der Schlagzeilen statt. „NaturPlus“ möchte Sie daher in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit der Abteilung Naturschutz des Landkreises Harburg informieren. Das Plus steht dabei für das erreichte MEHR für die Natur. Als übersichtliche Kurzmitteilung hat „NaturPlus“ ausdrücklich nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Veröffentlichung. Die „NaturPlus“ erscheint auch als E-Mail Newsletter. Diesen können Sie auf den Seiten der Naturschutzabteilung unter www.landkreis-harburg.de abonnieren.